

Lösungen

Leseverstehen, Teil 1

1a, 2d, 3c, 4b, 5i

Leseverstehen, Teil 2

6c, 7a, 8b, 9b, 10b

Leseverstehen, Teil 3

11h, 12d, 13g, 14k, 15a, 16l, 17x, 18c, 19f, 20i

Sprachbausteine, Teil 1

21b, 22b, 23c, 24a, 25c, 26c, 27c, 28b, 29a, 30b

Sprachbausteine, Teil 2

31n, 32d, 33f, 34o, 35m, 36l, 37e, 38j, 39a, 40k

Hörverstehen, Teil 1

41+, 42+, 43-, 44+, 45+

Hörverstehen, Teil 2

46+, 47-, 48+, 49-, 50-, 51+, 52+, 53-, 54+, 55+

Hörverstehen, Teil 3

56+, 57+, 58-, 59-, 60-

Hörtexte

Hörverstehen, Teil 1 (Track 17)

Die Nachrichten:

Köln. Verbraucher bewerten die Attraktivität deutscher Innenstädte im Durchschnitt mit der Schulnote „Drei plus“. Das hat eine Befragung von fast 60 000 Personen in über 100 Städten ergeben. Die Kriterien, nach denen die Stadtzentren bewertet werden sollten, waren unter anderem: Sauberkeit, Auswahl im Einzelhandel, gastronomische Angebote, Parkmöglichkeiten und Freizeitangebote. Große und mittelgroße Städte schnitten bei der Befragung tendenziell besser ab als Kleinstädte. Insgesamt waren die Besucherzahlen aber – wie auch schon in den Jahren davor – rückläufig. Gelingt es den Innenstädten nicht, wieder attraktiver zu werden, ist zu befürchten, dass sich dieser Trend fortsetzt und die Kunden weiterhin fernbleiben.

Berlin. In einer aufsehenerregenden Aktion wurden im Januar letzten Jahres zwei wertvolle Skulpturen aus einem Berliner Museum gestohlen. Von den Tätern fehlte bislang jede Spur, doch nun kommt Bewegung in den Fall. Die Polizei nahm letzten Dienstag einen 48-jährigen Mann fest, der in dringendem Verdacht stand, an dem Diebstahl beteiligt gewesen zu sein. Jetzt folgte der Rückschlag: Die Polizei musste den Verdächtigen wieder freilassen, da sich der Tatverdacht nicht bestätigen ließ. Trotzdem scheint es neue, vielversprechende Hinweise auf den oder die Täter zu geben. Die Ermittlungen werden nach Angaben der Polizei noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Um die laufende Untersuchung nicht zu gefährden, macht sie derzeit keine weiteren Angaben.

Düsseldorf. Am Düsseldorfer Flughafen sind im vergangenen Jahr so viele Passagiere abgeflogen wie noch nie. Auch für das erste Quartal dieses Jahres meldet der Flughafen neue Rekordzahlen. Es werden auch neue Flugziele angeboten. So werden seit Februar letzten Jahres sechs zusätzliche Ziele in den USA und Kanada angefliegen. Im April kamen acht neue Strecken nach Asien und innerhalb Europas hinzu. Man ist mit dem Streckennetz sehr zufrieden und kündigt für dieses Jahr deshalb keine weiteren Veränderungen an. Bevor das Flugangebot weiter ausgebaut wird, wolle man sich zunächst um dringend notwendige Modernisierungsmaßnahmen im Bereich des Terminals A kümmern, so ein Sprecher des Flughafens.

Hamburg. Musiker aus ganz Deutschland haben bei einem sechsständigen Konzert in Hamburg kräftig für Stimmung gesorgt. Auf einer großen Bühne im Stadtpark wurden am Samstagabend die größten Klassiker der Rock- und Popgeschichte gespielt. Alle

teilnehmenden Musiker verzichteten auf ihre Gagen und auch die Einnahmen aus dem Verkauf der Tickets kommen dem Hilfsprojekt „Lernen für alle“ zugute. Durch das Projekt wird der Bau von Schulen in verschiedenen Ländern weltweit finanziert. Das Konzert fand bereits zum dritten Mal statt und soll auch im kommenden Jahr eine Fortsetzung finden.

Frankfurt. In der Nacht zum Samstag ist bei einem illegalen Autorennen ein Sachschaden von mindestens 40 000 Euro entstanden. Drei Autos wurden komplett zerstört. Nach Zeugenaussagen waren zwei junge Männer mit ihren Sportwagen vom Frankfurter Westend in Richtung Innenstadt gerast. In einer Kurve verlor einer der beiden Fahrer die Kontrolle über seinen Wagen und krachte in eine Reihe geparkter Fahrzeuge. Der 26-jährige Fahrer blieb unverletzt, sein Auto war jedoch nicht mehr fahrbereit. Das Fahrzeug wurde von der Polizei beschlagnahmt und der Fahrer zur Vernehmung vorläufig festgenommen. Der zweite Fahrer flüchtete zunächst, stellte sich aber am nächsten Morgen der Polizei.

Und zum Schluss noch die Meldungen zum Sport. Bei den Olympischen Winterspielen war der heutige Donnerstag wieder ein guter Tag für die deutschen Athleten. Die Langläuferinnen wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und holten nach einem spannenden Wettkampf die Goldmedaille. Zudem gab es zweimal Silber im Biathlon und einmal Bronze im Eisschnelllauf. Die deutschen Skispringer verpassten ihre Chance auf eine weitere Medaille nur knapp. Gold ging an den Österreicher Felix Habermann, der im zweiten Durchgang zum neuen Schanzenrekord von 142,5 Metern flog. Die für den Nachmittag geplante Super-Kombination der Herren musste wegen Schneefall und Nebel verschoben werden. Auch das Training der Damen konnte nicht stattfinden.

Das waren die Nachrichten.

Hörverstehen, Teil 2 (Track 18)

► Hallo, liebe Hörerinnen und Hörer, und herzlich willkommen beim Frühstücksradio am Samstag. Bei uns geht es heute um das Thema „Ehrenamt“. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer arbeiten freiwillig und ohne Bezahlung in Seniorenheimen, bei den Tafeln, in Tierheimen, Kindergärten oder anderen sozialen Einrichtungen. Einer von diesen freiwilligen Helfern ist Bernd Kemper, mit dem ich heute über seine ehrenamtliche Tätigkeit sprechen möchte. Guten Morgen, Herr Kemper. Schön, dass Sie da sind.

▷ Guten Morgen und vielen Dank für die Einladung.

► Herr Kemper, wie kam es zu Ihrer Entscheidung, sich ehrenamtlich zu engagieren?

▷ Wissen Sie, es gab mal eine Zeit in meinem Leben, in der es mir nicht so gut ging. Ich hatte keinen Job und ziemliche finanzielle Probleme. In dieser schweren Zeit habe ich sehr viel Unterstützung von anderen bekommen, auch von fremden Menschen. Darüber bin ich unglaublich froh und hoffe nun, durch meine ehrenamtliche Arbeit etwas zurückgeben zu können.

► Indem Sie nun anderen helfen ...

▷ Genau.

► Das ist ein sehr schönes Motiv, wie ich finde. Herr Kemper, Sie haben sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit im Tierschutz entschieden. Darf ich Ihnen die etwas provokative Frage stellen, warum Sie Tieren helfen und nicht Menschen?

▷ Für mich ist das keine Frage von Prioritäten. Mir geht es darum, mich für die Schwachen einzusetzen – diejenigen, die Hilfe brauchen und sich nicht selber helfen können. Ganz gleich, ob Tier oder Mensch.

► Erzählen Sie uns doch etwas über Ihre Arbeit im Tierschutz. Wie sind Sie ursprünglich dazu gekommen?

▷ Das hat sich eher zufällig ergeben. Meine Nachbarin ist die Leiterin des örtlichen Tierheims. Einmal fragte sie mich, ob ich ihr helfen könnte, das Katzenhaus zu renovieren. Es war schon ziemlich in die Jahre gekommen, aber weil kein Geld da war, konnten dringend notwendige Reparaturarbeiten lange nicht gemacht werden. Ich habe mir also mein Werkzeug geschnappt und losgelegt. Damit fing alles an.

► Und dann sind Sie dabei geblieben ...

▷ Ja. Ich habe danach öfter im Tierheim vorbeigeschaut und irgendwie gab es immer etwas zu tun: Mal bin ich mit den Hunden spazieren gegangen, mal habe ich Futter verteilt oder beim Saubermachen geholfen. Es war nie langweilig und ich hatte immer das Gefühl, hier werde ich gebraucht.

► Wie viele freiwillige Helferinnen und Helfer arbeiten eigentlich bei Ihnen im Tierheim? Und wer sind diese Leute?

▷ Wir sind im Moment ein kleiner Kreis von fünf sehr engagierten Personen, die regelmäßig mehrmals in der Woche hier mitarbeiten. Die meisten sind schon in Rente, so wie ich auch. Sie haben viel Zeit, sind zuverlässig und nehmen ihre Aufgabe ernst. Das ist für unsere Arbeit sehr wichtig. Dazu kommen noch zahlreiche Helfer, die aus unterschiedlichen Gründen nicht so viel Zeit investieren können. Sie kommen vielleicht nur einmal in der Woche für zwei Stunden, aber auch das ist super. Wir freuen uns wirklich über jede Art von Unterstützung.

► Das glaube ich gerne. Ich kann mir vorstellen, dass unter den Helfern auch tolle Freundschaften entstehen, oder? Wenn man sich gemeinsam so für eine Sache einsetzt ...

▷ Ja, das schweißt natürlich zusammen. Und das mit den Freundschaften kann ich bestätigen. Ich habe hier sogar meine Partnerin kennengelernt: Greta. Sie hat vor zwei Jahren hier angefangen. Nachdem sie von ihrer Firma in Frührente geschickt wurde, ist ihr zu Hause ziemlich die Decke auf den Kopf gefallen. Sie hatte plötzlich nichts mehr zu tun und hat nach einer Möglichkeit gesucht, ihre Zeit sinnvoll zu füllen. Greta ist nicht der Typ, der den ganzen Tag vorm Fernseher sitzt und eine Serie nach der anderen guckt, wissen Sie?

► Ja, das kann ich gut verstehen. Mir wäre das auch zu langweilig. Sie hatten bei unserem Vorgespräch noch eine andere Begegnung erwähnt, die Sie sehr berührt hat ...

▷ Ja, das war Annika – eine junge Dame, gerade mal 16 Jahre alt, die irgendwie auf die schiefe Bahn geraten war. Sie schwänzte die Schule, bekam kaum Unterstützung von zu Hause und hatte keine Perspektive. Aber sie war sehr tierlieb und kam öfter vorbei, um mit den Katzen zu kuscheln. Ich bin dann so eine Art Mentor für sie geworden. Irgendwie hat sie mir vertraut und wir haben viel miteinander geredet. Sie ist dann wieder fleißig zur Schule gegangen und hat die Realschule abgeschlossen. Jetzt macht sie eine Ausbildung zur Tierpflegerin, die ihr sehr gut gefällt.

► Das ist eine wirklich tolle Geschichte! Sie helfen also doch nicht nur Tieren, sondern auch Menschen!

▷ In diesem Fall schon, ja.

► Sind Sie eigentlich der Meinung, dass jeder Mensch ehrenamtlich arbeiten sollte?

▷ Das würde ich mir natürlich wünschen, aber eine moralische Verpflichtung sehe ich da nicht. Ehrenamtliche Arbeit basiert ja auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Außerdem denke ich, dass nicht alle Menschen in der Lage sind, ehrenamtlich zu arbeiten.

► Wie genau meinen Sie das?

▷ Na ja, es gibt Lebensphasen, in denen Menschen manchmal sehr mit sich selbst beschäftigt sind – zum Beispiel, wenn sie große Veränderungen in ihrem Leben bewältigen müssen, oder auch, wenn es familiäre oder berufliche Probleme gibt. In solchen Krisenzeiten hat man oft gar nicht die Energie, sich um andere zu kümmern. Manchmal muss man sich einfach auf sich selbst konzentrieren – zumindest für eine Weile.

► Ja, das macht Sinn. Ich verstehe jetzt, was Sie meinen. Gestatten Sie mir noch eine letzte Frage: Sie haben uns ja nun sehr begeistert über Ihre Arbeit im Tierheim berichtet. Haben Sie eigentlich selbst auch Haustiere?

▷ Leider nicht. Ich würde liebend gern einen Hund oder eine Katze aus unserem Tierheim adoptieren – einige sind mir richtig ans Herz gewachsen. Aber das geht leider nicht, weil mein Vermieter keine Tiere im Haus möchte. Ich ziehe aber demnächst um in ein Haus, in dem Tierhaltung kein Problem ist, und dann: Mal sehen!

► Das klingt doch sehr vielversprechend.

▷ Ja, ich bin auch ganz optimistisch.

► Herr Kemper, ich bedanke mich für dieses interessante Gespräch, und wir machen jetzt noch ein bisschen Musik, bevor es dann mit den Nachrichten weitergeht.

Hörverstehen, Teil 3 (Track 19)

56: Die Fußball-WM geht in die nächste Runde! Auch am kommenden Wochenende haben Fußballfans die Möglichkeit, alle Top-Spiele kostenlos auf der großen Leinwand im Ostpark zu sehen. Dass es am Wochenende sommerlich warm wird, ist nach der aktuellen Wetterlage eher nicht zu erwarten, es soll aber voraussichtlich trocken bleiben. Der Veranstalter versichert, dass die Spiele in jedem Fall im Freien übertragen werden. Er empfiehlt seinen Gästen aber, vorsichtshalber Decken und Regenschirme mitzubringen.

57: Liebe Kundinnen und Kunden, nehmen Sie an unserem Gewinnspiel teil und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Kurzurlaub für zwei Personen! Einfach die Teilnahmekarte ausfüllen und bis Ende des Monats in die Gewinnspielbox an der Information werfen. Oder online teilnehmen unter www.supermarkt-gewinnspiel.de. Alle, die sich für unseren Newsletter anmelden, erhalten außerdem eine zusätzliche Gewinnchance! Unter unseren Newsletter-Abonnenten verlosen wir monatlich einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

58: Achtung, Achtung! Eine wichtige Durchsage: Wegen einer technischen Störung in unserer Filteranlage müssen wir heute leider schon um 16.00 Uhr schließen. Wir bitten Sie deswegen, die Schwimmhalle innerhalb der nächsten halben Stunde zu verlassen. Badegäste mit einer Tageskarte erhalten als kleine Entschädigung einen Gutschein für ein nichtalkoholisches Getränk in unserem Restaurant „Aquarelle“. Bitte wenden Sie sich dafür an unser Personal am Eingang. Wir bitten um Ihr Verständnis.

59: Herzlich willkommen bei Sport Schmitz, Ihrem Onlineshop für Sportartikel. Leider ist unsere Telefon-Hotline während unseres Firmenumzugs nicht besetzt. Unser Serviceteam ist aber ab Montag, den 3. Februar wieder für Sie da. Sie erreichen uns dann wie üblich von 8.30 bis 21 Uhr. Bestellungen werden ab dem 8. Februar wieder wie gewohnt schnell und zuverlässig bearbeitet. In der Zwischenzeit können Sie uns Ihr Anliegen gern per E-Mail an info@sport-schmitz.de zukommen lassen. Vielen Dank!

60: Sie wollten schon immer mal einen Blick hinter die Kulissen der Kinobranche werfen? Dann sind Sie im Filmmuseum an der richtigen Adresse. Besucher erhalten hier einen Einblick in die wunderbare Welt der Kinogeschichte und können hautnah miterleben, wie Filme gemacht werden. Erwachsene zahlen regulär 11 Euro Eintritt, der Familiensonntag lockt aber mit ermäßigten Preisen. Kleine Besucher unter 12 zahlen wie immer 3 Euro und dürfen sich an diesem Tag außerdem auf ganz besondere Aktionen freuen – die aber jetzt noch nicht verraten werden!